

Kopie an: -Handelsabteilung EVD *Huber*

-Schweizerisches Generalkonsulat Johannesburg



den 30. November 1977

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT

PRETORIA,

IN DER REPUBLIK SÜDAFRIKA

P. O. Box 2289

551.2

551.2 LES - BM/ds

Ref.: 551.2 SWZ

Schweizerische Zentrale
für Handelsförderung
Stampfenbachstrasse 85VertraulichCH-8035 ZürichAnfragen betr. Exporte nach der Transkei, Bophuthatswana, Lesotho
und Swasiland

Herr Direktor,

Bekanntlich werden die beiden südafrikanischen "Homelands" Transkei (unabhängig seit Ende Oktober 1976) und Bophuthatswana (wird am 6. Dezember d.J. unabhängig) von uns nicht als Staaten anerkannt, was es uns unmöglich macht, direkt Kontakte mit deren Behörden zu unterhalten. Da jedoch beide "Länder" ein ansehnliches Entwicklungspotential aufweisen und - was das pro-Kopf-Einkommen sowie die natürlichen Ressourcen anbetrifft - im Vergleich zu zahlreichen afrikanischen Staaten ganz gut dastehen, dürfte die eine oder andere Schweizer Firma (evtl. auch der Viehzüchterverband) interessiert sein, ihre Produkte anzubieten.

Ich möchte Ihnen für die künftige Behandlung von Anfragen, welche diese Gebiete betreffen, folgendes vorschlagen: Ein schweizerischer Geschäftsmann in Johannesburg, Herrn Dr. P. Eggstein (Vertreter von Crédit Suisse) hat zu den Behörden dieser Homelands beste Beziehungen und hat sich freundlicherweise bereit erklärt, Angebote resp. Anfragen von schweize-

./.

rischen Firmen "weiterzuschleusen". Unsere Botschaft würde sich dabei als "Sammelstelle" betätigen, d.h. wir würden die Anfragen entgegennehmen und paketweise an Herrn Dr. Eggstein übergeben.

Ich habe in meinem Beitrag zu den "Informations économiques No 1/1978" auf diese Möglichkeit hingewiesen. Falls Sie mit dieser Lösung einverstanden sind, so könnte sie unverzüglich in die Praxis umgesetzt werden.

Was Lesotho und Swaziland anbetrifft, (wohin unsere Exporte bisher minim klein waren), so wurden die wenigen Anfragen schweizerischer Firmen bisher meist an Vertreterfirmen in Johannesburg weitergeleitet. Sicher wäre es jedoch sinnvoller, wenn wir versuchen würden, durch Direktkontakte mit den zuständigen Stellen in diesen beiden Ländern Exportmöglichkeiten abzuklären. Zu diesem Zwecke sehe ich vor, meinen mit den wirtschaftlichen Angelegenheiten betrauten Mitarbeiter, Botschaftssekretär R. Bodenmüller, im Verlaufe der ersten Hälfte des nächsten Jahres für ein paar Tage auf eine Dienstreise in die Hauptstädte von Swaziland und Lesotho zu schicken. Auch hier würde ich deshalb vorschlagen, dass allfällige Anfragen von Interessenten an die Schweizer Botschaft in Pretoria gerichtet würden; Herr Bodenmüller könnte sie dann auf seine "Erkundigungsmission" mitnehmen. Wir hoffen, zu einem späteren Zeitpunkt in der Lage zu sein, Ihnen direkte Kontaktadressen in Lesotho und Swaziland mitzuteilen.

Ich erwarte gerne Ihre Stellungnahme, ob Sie mit diesen Vorschlägen einverstanden sind.

Ich versichere Sie, Herr Direktor, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

(Th. R. Curchod)